

## Treffen der "AG junger Chinawissenschaftler" 1999

Bonn, 13.-14. Februar 1999

Seit 1992 trifft jedes Jahr ein kleiner Kreis "junger" Chinawissenschaftler zusammen, um sich über bisherige und zukünftige Forschungsprojekte auszutauschen. Bei den etwa 50 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz handelte es sich fast ausschließlich um Absolventen sinologischer Studiengänge. 13 von ihnen stellten in Kurzvorträgen Dissertations-, Habilitations- oder sonstige Projekte vor. Darunter behandelten zwei Referate vorwiegend Fragen des China v.u.Z., drei Themen waren im zweiten Jahrtausend angesiedelt, doch die meisten Beiträge (8) drehten sich um Fragen des 20. Jh. Es wurden völlig unterschiedliche Forschungsansätze vorgestellt, von streng philologischen über historische bis zu politologischen, die auf Feldforschungen basieren. Zwar konnte diese Auswahl von Kurzreferaten nicht die gesamte Bandbreite zeitgenössischer chinawissenschaftlicher Forschung im deutschsprachigen Raum widerspiegeln. Darüber hinaus boten aber die vielen Gespräche am Rande der Tagung einen guten Überblick über die derzeitige Situation an den jeweiligen Seminaren.

Besonders positiv und für sinologische Eigenbrötler nicht gerade selbstverständlich waren der kollegiale Ton und die Offenheit, in der miteinander umgegangen wurde. Kritik in den eigenen Reihen wurde allerdings wie in den Vorjahren bezüglich der Organisation des Treffens und der Mitgliederverwaltung laut. Neben den alljährlichen Treffen unterhält die AG eine Datenbank im Internet, die (angeblich) jedem "jungen Chinawissenschaftler" offensteht, der ein "mittel- bis langfristiges" Interesse an chinabezogener Forschung nachweisen kann. Auch junge Wissenschaftler aus nicht-sinologischen Fächern, die sich mit China befassen, sollen deshalb willkommen sein (nähere Informationen und Möglichkeit zum Antrag auf Mitgliedschaft unter <http://sun.sino.uni-heidelberg.de/china-ag.html>). Allerdings war die Kontaktaufnahme Außenstehender zur AG über das Internet bisweilen nahezu unmöglich.

Der äußerst lockeren "AG junger Chinawissenschaftler" bleibt zu wünschen, daß ihr Charakter der eigenen Bezeichnung in Zukunft noch stärker gerecht wird. Auf der einen Seite erscheint ein engerer Zusammenschluß ("AG") sinnvoll, in dem entsprechend klare Aufgaben und Kompetenzen vergeben werden. Auf der anderen Seite wird es Zeit, von Seiten des dominierenden "Mittelbaus" eine größere Offenheit gegenüber dem wirklich jungen Nachwuchs zu zeigen. Die Organisation des Treffens im Jahr 2000 wurde in die Hände der "Wiener" Sinologen gelegt, der genaue Zeitpunkt steht aber noch nicht fest.

Carsten Krause

## China verstehen – mit China umgehen. Probleme und Perspektiven einer zukünftigen Weltmacht und unser Verhältnis zu ihr

Loccum, 25.-27. November 1998

Im winterlich verschneiten Loccum standen aktuelle Aspekte der Entwicklung Chinas im Brennpunkt der Diskussion unter der Leitung von Jörg Calließ (Evangelische